

DIE NEUE REFORM DER AS



Dr. Roland Mördsdorf
Advokatfirmaet Grette DA, Oslo

+47 94 17 65 30
romo@grette.no

Die norwegische Aksjeselskap (AS), die sich mit der deutschen Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) vergleichen lässt, wurde erneut reformiert. Damit wurde die Reform aus dem Jahre 2011 aufgegriffen und ein Teil der Reformvorschläge, die man im Jahre 2011 noch ausgeklammert hatte, umgesetzt. Die durch die neue Reform geänderten Bestimmungen des norwegischen GmbH-Gesetzes (Aksjeloven) sind am 1. Juli dieses Jahres in Kraft getreten.

Das wichtigste Element der Reform aus dem Jahre 2011 war die Herabsetzung des Mindeststammkapitals von ursprünglich NOK 100.000 auf NOK 30.000. Darüber hinaus wurde die Gründung der AS in weiteren Bereichen erleichtert. Diese Änderungen wurden allerdings als unzureichend kritisiert. Daher wurden durch die neue Reform weitere Gründungserleichterungen geschaffen. Weiterhin wurden die Bestimmungen über die Geschäftsführung, die Gesellschafterversammlung und die Kapitalausstattung der AS geändert.

Im Falle der Bargründung der AS ist die Erstellung einer Eröffnungsbilanz nicht mehr erforderlich. Mit dem Wegfall der Eröffnungsbilanz entfällt auch deren Prüfung durch einen Wirtschaftsprüfer. Die AS kann daher im Falle der Bargründung ohne die Mitwirkung eines Wirtschaftsprüfers und die dadurch entstehenden Kosten gegründet werden.

Der Verwaltungsrat der AS kann nach dem neuen Recht aus nur einem oder zwei Mitgliedern anstelle von mindestens drei Mitgliedern bestehen. Auch ist es der AS nunmehr freigestellt, ob sie einen Geschäftsleiter einstellt. Nach dem früheren Recht war beides nur möglich, solange das Stammkapital der AS weniger als NOK 3.000.000 betrug. Weiterhin ist das Erfordernis von stellvertretenden Mitgliedern des Verwaltungsrats, wenn dieser nur aus einem oder zwei Mitgliedern besteht, aufgehoben worden.

Darüber hinaus wurden die Bestimmungen über die Gesellschafterversammlung vereinfacht. Insbesondere ist nunmehr ausdrücklich klargestellt, dass auf die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen über die Einberufung und die Durchführung verzichtet werden kann, wenn alle Gesellschafter damit einverstanden sind.

Weiterhin wurden die Bestimmungen über den sogenannten Aufgeldfonds (Overkursfond) aufgehoben. Dies bedeutet, dass das Aufgeld, mit dem Geschäftsanteile herausgegeben werden, nicht mehr als gebundenes Eigenkapital gilt. Dadurch wird die Finanzierung der AS durch ihre Gesellschafter erheblich erleichtert, da die Verwendung des Aufgelds nicht mehr den früheren gesetzlichen Grenzen unterliegt.

Außerdem können Gewinnausschüttungen auch unterjährig erfolgen. Voraussetzung ist die Erstellung einer Zwischenbilanz, für die die gleichen Bestimmungen gelten, die für die Erstellung der regulären Jahresbilanz gelten.

Darüber hinaus wurde die Darlehensvergabe an Gesellschafter erleichtert und für die Fälle, in denen es sich um eine Darlehensvergabe an einen Alleingesellschafter handelt, von den Genehmigungs- und Berichtserfordernissen, die für konzerninterne Geschäfte gelten, ausgenommen. Damit entfällt in solchen Fällen auch das Erfordernis der Berichtsbestätigung durch einen Wirtschaftsprüfer, so dass insoweit Zeit und Kosten eingespart werden können.

Des Weiteren ist nunmehr die Financial Assistance durch die Zielgesellschaft im Falle des Erwerbs von Geschäftsanteilen an der AS im Rahmen bestimmter Grenzen generell zugelassen. Aufgrund der dadurch erweiterten Finanzierungsmöglichkeiten wird dies den Erwerb von Gesellschaften vor allem für Private Equity-Investoren attraktiver machen. Nach dem früheren Recht war die Financial Assistance – bis auf ganz wenige Ausnahmefälle – explizit verboten.

Reglene for det norske aksjeselskapet (AS) som kan sammenlignes med det tyske Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), er igjen endret. Endringene følger opp reformen fra 2011 og endrer aksjeloven i noen av de punktene som ikke ble behandlet under reformen fra 2011. De nye endringene i aksjeloven trådte i kraft den 1. juli i år.

Det vesentligste elementet i reformen fra 2011 var at minstekravet til aksjekapitalen ble redusert fra opprinnelig NOK 100 000 til NOK 30 000. Videre ble enkelte andre stiftelsesregler forenklet. Forenklingen ble imidlertid kritisert for å ikke være tilstrekkelig. Den nye reformen medfører derfor ytterligere endringer i aksjeloven som gjelder stiftelsen av ASet. Blant annet er det ikke lenger nødvendig å utarbeide en åpningsbalanse ved stiftelser der det bare skal ytes kontantinskudd.

Etter de nye reglene kan styret bestå av kun ett eller to medlemmer istedenfor minst tre medlemmer. Videre kan ASet bestemme om det skal ansettes en daglig leder. Etter de gamle reglene var dette kun mulig dersom ASet hadde en aksjekapital på mindre enn NOK 3 000 000. Dessuten er det ikke lenger nødvendig med varamedlemmer dersom styret består av kun ett eller to medlemmer. Det finnes nå også en bestemmelse om forenklet generalforsamlingsbehandling dersom samtlige aksjeeiere er enige om en slik behandlingsmåte.

I tillegg ble reglene om kapitalforhold endret. Blant annet er overkurs ikke lenger bundet egenkapital og inngår dermed i den frie egenkapitalen som ASet kan bruke til utbytte og andre utdelinger til aksjeeiere. Utbytte kan deles ut på grunnlag av en mellombalanse.

Videre er det for avtaler om kreditt og sikkerhetsstillelse til fordel for en eneaksjeeier ikke lenger nødvendig med en generalforsamlingsgodkjenning og redegjørelse etter aksjeloven § 3-8. Ytterligere kan ASet gi kreditt eller stille sikkerhet i forbindelse med en tredjepersons erverv av aksjer i selskapet.